

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Außübung Der Wahren Bekehrung/ Wodurch ein Christ unterrichtet wird/ wie er in seinem gantzen Lebens Wandel durch Bußfertigkeit Gott gefallen möge

Dent, Arthur

Leipzig und Quedlinburg, 1709

VD18 12122475

Ein demüthiges und niedriges Gebeth zu dem Allmächtigen Gott, gesprochen von einem bekehrten Sünder in dem Herbste seines Alters.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216067](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216067)

Himmels/ Blätter auff den Bäumen und
Gras auff dem Felde. Ja/ ich grüsse dich/
o HErr Iesu/mit aller Demuth und Nie-
drigheit meines Geistes/ in dem Geiste der
Liebe/ in dem Geiste des Friedens / und von
gutem Herzen. Ich verbinde auch an dich
meine ganze gehorsame Zuneigung / mit
meiner allerliebsten Liebe / die ich zu dir tra-
ge/ mein süßer und freundlicher Seeligma-
cher/ Iesu/wiewohl ich unwürdig bin
dein Diener genennet zu werden. Ich bit-
te dich/o HErr mein Gott/mein Schöpf-
fer/ mein Erlöser und meine Zuflucht / daß
du mein Seuffzen woldest annehmen/ auf
daß ich endlich ganz möge dein seyn / und
du mit Gott/deinem Vater/ in Ewigkeit
mögest mein seyn/ und daß du nach diesem
meinem mannigfaltigen Elend mich mit
deiner unendlichen Gnade kröhnen woldest.
Hiezu/o HErr Iesu/mein Seeligmacher/
sprich; Amen/und dazu/o HERR IESU/
Amen.

Ein demüthiges und niedriges Ge-
beth zu dem Allmächtigen Gott/ gespro-
chen von einem bek. herten Sünder in dem
Herbste seines Alters.

O Allmächtiger / gütiger GOTT/
Vater und Schöpffer aller Men-
schen

schen / voll von Barmherzigkeit und
Mitleiden / reich von Gnade über alle / die
dich darum anrufen / der du versprochen
hast allezeit mein Seuffzen zu hören / und
mir zu geben alles dasjenige / was ich je
durch den Glauben begehren mag. Ich ha-
be / o HERR / mich unterwunden / mein
niedriges und unvollkommenes Gebeth zu
deiner göttlichen Majestät abzuschicken /
und bitte dich um deines Sohnes JESU
Christi willen / daß du meinen Verstand
bereiten wollest zum Gebete / denn ich kan
nicht so beten / wie ich wol sollte / aber du / o
HERR / bist bereit zu antworten / ehe denn
ich ruffe / und / indem ich bete / so wollest du
mich hören und mir geben noch vielmehr von
deiner tröstlichen Gnade / um meine arme
verwundete Seele zu salben und zu heilen /
als ich je begehren oder wünschen kan.

Ach! ich / der ich bin ein elender und ver-
fluchter Sünder / hebe darum mein ganzes
Herze und meine Hände auff zu dir / und be-
gehe zu dir zu kommen / o HERR / zu dem
Reichthum deiner Gnade / und werffe mich
nieder auff meine Knie mit Seuffzen / Stöh-
nen und Thränen / womit ich in meinem nie-
drigen und zerschlagenen Herzen meine
Sün-



Sünden betweine und selbige vor dir öffentlich bekenne. O freundlicher Jesu/ o lieber Seeligmacher/ o Christe/ Gottes Sohn/ viel und unzählig sind meine Missethaten/ und meine Übertretungen unendlich/ ja/ ich habe den Frühling und die beste Blüte meiner Jugend in der Dienstbarkeit meiner Sünden zugebracht/ welche mit David ihre Ergözung gesucht haben an Schönheit und sodann ausgebrochen sind in Ruchlosigkeit/ biß daß meine Ungerechtigkeit ansiehung reiff zu werden. Nichts destoweniger/ o HERR JESU/ o lieber Seeligmacher/ o Christe/ du Lamm Gottes/ welches die Sünden der Welt hinwegnimmt/ so bitte ich dich allhier/ und begehre mit meiner gangen Seele von deinen gnädigen und väterlichen Händen/ daß du nach der Grösse deiner Gnade alle meine Übertretungen abthun wollest. Und ob ich schon erst angefangen habe zu dir zu kommen/ o HERR/ mein Gott/ um deine tröstliche Gnade zu erlangen/ und meine arme/ verwundete und zerschlagene Seele zu heilen und zu erhalten/ in dem Herbst und Abnehmen meiner Lebenszeit/ an dem Abend meiner Tage/ bey der Sonnen Untergang meines Lebens

bens/ nichts destoweniger so bitte ich dich/
daß du wollest zu mir neigen die Ohren dei-
ner Barmherzigkeit / und mit den zarten
Augen der Gnaden auff mich sehen / wie du
sehst auff das Cananäische Weiblein / auff
den armen Zöllner / auff Maria Magda-
lena/ auff den bekehrten Schächer / welcher
in seiner letzten Stunde noch zu dir kam.
Denn du/ HERR/ hast mir von meinem
Fall wieder auffgeholfen und mich wieder
nach Hause gebracht / von der Slaveren
erlöset / aus der Strasse zurück gezogen/
mich in deine Hände eingeschrieben / nach
deinem Nahmen genennet / und mit deinem
eigenen allerkostbarsten Blute versiegelt/
und/ was noch mehr ist / du hast mir auch
verheissen und zugesagt / mir alle meine
Sünde zu vergeben/ wenn ich mich bekeh-
ren würde/ so sehr ich auch immer damit be-
laden seyn möchte. Wenn meine Sünden
gleich so roth wären/ als Rosin-Farbe/ wol-
testu sie doch weisser machen / als Schnee/
und sie allesammt vergeben und vergessen
ewiglich. Ob gleich eine Mutter verges-
sen möchte ihres Kindes / und das Kind sei-
ner Mutter/ die es gebohren hat; so hastu
dennoch/ o HErr/ verheissen/ derer nimmer
zu

zu
un-
ger-
du
G
fest
fest
den
sich
ich
o m
sich
ar
Ich
we
geh
mi
dei
wi
Ar
Ei
W
en/
Al
laß
W
rit

zu

zu vergessen / die ihren Sünden absagen/
und zu dir kommen mit zerschlagenem Her-
zen. Darum bitte ich/ liebster JESU / daß
du nach deiner freyen Verheißung und
Gnaden-Bunde an mir Mitleyden erzei-
gest/ mich nicht von deinem Augen verstoß-
est/ und durch meine lang getriebene Sün-
den mich nicht von deinem lieblichen Ange-
sichte wegstreiben lasset. Denn hier beuge
ich die rechte Knie meines Herzens vor dir/
o mein GOTT/ und knie vor deinem Ange-
sicht nieder/ ganz nackt/ blind/ verwundet/
arm/ elend und dem Fluch unterworfen.
Ich habe erschreckliche Strassen verdienet/
wenn du mit mir in dein strenges Gericht
gehen willst. Aber ach lieber HERR/ sey
mir gnädig/ salbe meine Wunden mit
deinem Gnaden-Öel/ gib mir mein Gesicht
wieder/ bekleide meine Blöße/mache mich
Armen reich / hilff mir Schwachen auff.
Ein Säuling beweget ja die Amme durch
Weinen/ein Kind seine Mutter mit Schren-
en/ und ein Knecht seinen Herrn mit bitten.
Ach! HERR / mein GOTT / ich bitte dich/
laß dich doch auch bewegen / verbinde meine
Wunden / wie jener barmherzige Sama-
riter that/welche/wie Eiterbeulen/Blattern

und eingeburzelte alte Geschwühre/ nun
 viel Jahre her in mir gestuncken haben.
 O hilf mir/ HERR/ mein Leben/ auff daß
 ich nicht in meiner Bosheit vergehe. Gies-
 se aus in mich/ liebster Jesu/ das Del dei-
 ner Gnade/ und mache / daß die süßen
 Ströhme deines reinen Leben-Wassers aus
 deinen klahren und allzeit quillenden Brun-
 nen auff mich fließen/ und täglich ausgegos-
 sen werden / damit dieses mir möge tröstlich
 seyn und die Hitze meiner durstigen und hun-
 gerigen Seelen abkühlen / welche allezeit
 nach deiner Gnade dürstet / auff daß ich ge-
 nesen möge von der durch Adams-Fall aus-
 gebreiteten und auch in mich durchgedrun-
 genen Seuche und Kranckheit / welche mei-
 ne Seele durch den Aufsat der Sünden be-
 sudelt hat. Denn ich bin gleich dem ver-
 lohrnen Sohne/ der ich nicht wehrt bin dein
 Sohn genennet zu werden: Ach! mache
 mich nur zu einem deiner geringsten Knech-
 te. Ich bin das verlorne Schaaf / ach
 suche und bewahre mich! Ich ruffe zu dir
 aus dem Grunde meines Herzens mit dem
 Propheten David / o HERR / erbarme dich
 über mich und heile meine Seele / denn ich
 habe wider dich gesündigt. Ich bekenne
 mit

mit
 mein
 bitte
 lest.
 mich
 Ich
 darf
 mel
 und
 und
 dem
 So
 JE
 den
 ben
 o m
 dir
 dich
 hab
 ein
 auff
 wol
 len
 kön
 SE
 seyn

mit Manasse/ dem Könige von Juda / daß
 meiner Sünden unzählig viel seyn / aber ich
 bitte dich/ daß du mir selbige vergeben wol-
 lest. O HErr / vergib sie mir / und wirff
 mich nicht weg mit meinen Übertretungen.
 Ich stehe von ferne mit dem Zöllner / und
 darff meine Augen nicht aufheben gen Him-
 mel/ sondern ich schlage an meine Brust/
 und ruffe / ach HERR / sey mir elenden
 und verfluchten Sünder gnädig; und mit
 dem Cananäischen Weibe : o JESU / du
 Sohn David / erbarme dich meiner ; o
 Jesu von Nazareth/du Brunnen der Gna-
 den/ nimm meinen Geist auff. O mein Le-
 ben/ laß meine Seele zum Leben eingehen/
 o meine Freude / laß sie allezeit in
 dir sich freuen / und gib mir ein Herz / an
 dich zu gedencen/ einen Sinn / der dich lieb
 habe/ eine Seele / die deiner eingedenck sey/
 ein Gemüth / das sich allezeit zu dir halte/
 auff daß du/ o Christe / in meinem Herzen
 wohnen/ und das wahre Leben meiner See-
 len seyn mögest/ mit welcher ich anschauen
 könne deine übergrosse Schönheit. O
 HERR / gib daß du meine höchste Lust
 seyn mögest / mein aller süßester Trost/
 mein

mein GOTT/und die größte Herrlichkeit
meiner Seelen. Denn du/ o Christe/ bist
mein Seeligmacher/ den ich preisen will/
mein GOTT/ dem ich dienen will/ mein
Vater/ den ich ehren will/ mein Bräuti-
gam/ welchem ich mich selbst widmen und
zu eigen geben will. Darum/ o liebster
JESU/ thue aus die grosse Hand-
schrift meiner Sünden. O HERR/
mein GOTT/ ich war krank/ und wuste
es nicht/ ich hatte Eiterbeulen und fühl-
te sie nicht/ ich war verhärtet und hörte
nicht. Die Gewohnheit in der Sünde
hatte alles mein Gefühl der Sünde weg-
genommen. Oftmahls hörte ich/ wie
du mich nöthigtest und durch deinen hei-
ligen Geist anlocktest/ mit der Sulamith
wieder zu kehren; aber o HERR/ ich rief
mit dem Faulen/ harre noch ein wenig/
nur noch ein wenig/ ich verließ mich
trogiglich auff deine Gnade/ und
schob meine Bekehrung auff/ welches ver-
ursachet/daß nun meine Seele auff's höchste
verderbet und sehr blutrünstig worden ist.
Neige deine Ohren/ HERR/ und erhöre
mich. Öffne deine Augen/und siehe/nimm
wahr/wie daß ich/ der ich dich allezeit erzür-
net

net/
selte
mein
gesch
komm
cher
dels.
Stu
daß
wied
Fein
dein
feste
nich
gan
chen
Sol
wied
nach
seher
o H
JE
mich
Die
auff
Frei
Lust

net

net / ein widerspenstig Kind gewesen bin /
 selten deinem Wort Gehör gegeben und
 meine Befehlung von Tage zu Tage auff-
 geschoben habe / nun an diesem Tage zu dir
 kommen bin / in aller Niedrigkeit und tägli-
 cher Betrachtung meines vorigen Wan-
 dels. Ich bitte dich / sey bey mir in der letzten
 Stunde / wenn ich aus dieser Welt scheide /
 daß du mir deine seeligmachende Gnade
 wiederfahren lässest. Ach! zertritt meinen
 Feind / und erhalte das Feld für mich durch
 deinen gnadenreichen Sieg. O halt ihn
 feste und zerknirsche ihn / daß er seine Macht
 nicht an mir sehen lasse / sondern gib mir die
 ganze Waffen-Rüstung wider ihn. Ma-
 che mich geschickt / daß ich / wie ein rechter
 Soldat / meinem Feinde an dem bösen Tage
 widerstehen möge. Darum / o süßer Jesu
 nach welchem mich verlanget / Laß mich dich
 sehen / o du Licht meiner Augen. Komm /
 o Herr Jesu / komm eilends! komm Herr
 Jesu / mein Leben / meine Freude / zeige
 mich dir selbst / daß du mich / deinen armen
 Diener / der ich mein ganzes Vertrauen
 auff dich stelle / erquickten mögest. O du
 Freude meines Herzens / meine allergrößte
 Lust / und mein süßer Trost / ich bitte dich
 heff-